

VORWORT .....	13
I. ERSTES KAPITEL	
Einleitung .....	15
I.1 Die Unterschätzung des Spiels in der evangelischen Religionspädagogik – Problemanzeige .....	19
I.2 Das gute Spiel – Annäherung an eine theologische Spieltheorie .....	30
I.3 Ziel und Aufbau .....	34
I.4 Zur Methode .....	38
I.5 Zum Bildungsbegriff dieser Untersuchung .....	41
I.5.1 Religion – Subjekt – Bildung. Streiflichter einer komplexen Beziehung .....	45
I.5.2 Die Unterscheidung zwischen Subjekt und Person als theologischer Aspekt des Bildungsverständnisses .....	49
I.5.3 Bildung und Rechtfertigung – Spiel und Zweckfreiheit .....	50
I.6 Zusammenfassung .....	53
II. ZWEITES KAPITEL	
Die Vermittlung der Gotteserkenntnis: Das Spiel in der Bibel .....	55
II.1 Einleitung .....	55
II.2 Spiel im Alten Testament .....	57
II.2.1 Der Wortbestand .....	58
II.2.2 Zur Übersetzung der hebräischen Belegstellen .....	59
II.2.3 Das Lexem <i>spiel</i> in deutschen Übersetzungen des Alten Testaments .....	62

II.2.4	Das Spiel als Ausdruck von Sicherheit und Freiheit .....	66
II.2.5	Die Weisheit als Torheit im Spiel des Menschen .....	69
II.2.6	Das Spiel der Weisheit vor Gott in Prov 8,30 f als Darstellung der verlässlichen Schöpfung Gottes .....	74
II.3	Spiel im Neuen Testament.....	81
II.3.1	Die Verspottung Jesu als lehrreiches Spiel des Evangelisten? ....	83
II.3.2	Das Spiel der Weisheit und die Menschwerdung des Logos als Vermittlung der göttlichen Ordnung .....	89
II.4	Zusammenfassung .....	95

### III. DRITTES KAPITEL

	Das Spiel Gottes und der Menschen bei Martin Luther.....	99
III.1	Einleitung .....	99
III.2	Das Spiel des Menschen .....	105
III.2.1	Das Spiel als menschliche Torheit und der Wille Gottes.....	106
III.2.2	Spiel als Methode: Spielen und Lernen .....	109
III.2.3	Das Spiel des Kindes .....	112
III.3	Das Spiel Gottes – Isaaks Opferung, Josephs Gericht über seine Brüder und das Spiel der Weisheit .....	118
III.4	Zusammenfassung – Das Spiel im Kontext von Luthers Bildungsverständnis.....	131

### IV. VIERTES KAPITEL

	Die Institutionalisierung des Spiels als bildungstheoretische Dimen- sion in der Pansophie von Johann Amos Comenius.....	139
IV.1	Einleitung .....	139
IV.2	Pampaedia.....	143
IV.3	Didactica magna .....	146
IV.4	Schola Ludus .....	151
IV.5	Zusammenfassung .....	157

## V. FÜNFTES KAPITEL

<i>Die Integration des Spiels in die Theorie der Bildung bei Schleiermacher</i> .....		163
V.1	Einleitung .....	163
V.2	Das Spiel in der Pädagogik Schleiermachers .....	169
V.2.1	Das Spiel des jüngeren Kindes .....	171
V.2.2	Das Spiel des älteren Kindes .....	172
V.2.3	Freies Spiel und Bildung der Persönlichkeit .....	175
V.2.4	Das Spiel als didaktische Kategorie in der Schule .....	177
V.2.5	Zusammenfassung .....	180
V.3	Ethische Grundstrukturen des Spiels .....	183
V.3.1	Spiel und Freie Geselligkeit .....	186
V.3.2	Spiel und Bildung im Raum der freien Geselligkeit .....	188
V.4	Das Spiel unter der Form der Seligkeit – die Perspektive der Christlichen Sitte .....	190
V.4.1	Das wirksame Handeln .....	191
V.4.2	Das Spiel als darstellendes Handeln .....	195
V.4.3	Das darstellende Handeln als gemeinsames Merkmal von Kirche und freier Geselligkeit .....	200
V.4.4	Kultus und freie Geselligkeit .....	205
V.4.5	Die sittliche Qualität des darstellenden Handelns in der freien Geselligkeit .....	211
V.4.6	Die Entscheidung über die Sittlichkeit des Spiels im Gewissen .....	213
V.4.7	Zusammenfassung .....	215
V.5	Das freie Gedankenspiel .....	218
V.5.1	Spiel und Kunst als darstellendes Handeln .....	220
V.5.2	Das freie Gedankenspiel im künstlerischen Schaffensprozess ..	223
V.5.3	Das Proprium des freien Gedankenspiels in der Perspektive der Ästhetik .....	225

V.6	Spiel als Bildungsprozess – Die Integration des Spiels in die Theorie der Bildung bei Schleiermacher .....	229
V.6.1	Bildungsprozess und ethischer Prozess – Zur Reichweite des Bildungsbegriffs bei Schleiermacher .....	230
V.6.2	Zweckfreies Spiel als zweckfreie Bildung.....	234
V.6.3	Die Bildung des spielenden Geschöpfes .....	236
V.6.4	Schlussbetrachtung .....	239
V.7	Ausblick – Das Spiel in der Schleiermacher-Rezeption des 19. Jahrhunderts bei Richard Rothe, Carl Immanuel Nitzsch, Johann Hinrich Wichern und Christian Palmer .....	241

## VI. SECHSTES KAPITEL

	Das Spiel in der evangelischen Ethik des 20. Jahrhunderts.....	247
VI.1	Einleitung: Spiel und Bildung – Schleiermachers Einfluss auf die Theologie des 20. Jahrhunderts .....	247
VI.2	Das Spiel als ethisches Problem und theologische Prämisse .....	251
VI.2.1	Spiel als Vorbereitung auf sittliches Handeln (Adolf Schlatter) .....	251
VI.2.2	Spiel als Erholung (Wilhelm Herrmann).....	255
VI.2.3	Spiel als Gegensatz zur Wirklichkeit Gottes (Karl Barth).....	258
VI.2.4	Spiel als Schöpfungsordnung (Michael Roth).....	263
VI.3	Die Darstellung des Subjekts als Geschöpf im Spiel.....	267
VI.3.1	Die geschöpfliche Freiheit des Subjekts.....	269
VI.3.1.1	Spiel und Freiheit.....	269
VI.3.1.2	Freiheit und Geschöpflichkeit.....	272
VI.3.1.3	Die Zweckfreiheit des Spiels .....	275
VI.3.2	Spiel und Ordnung.....	277
VI.3.3	Leben als Spiel im Bewusstsein der Ordnung: Gebot, Ernst und Verantwortung.....	282
VI.3.3.1	Das Spiel als Gebot Gottes .....	282
VI.3.3.2	Der Ernst des Spiels.....	284

VI.3.3.3	Das Spiel als wahrgenommene Verantwortung .....	286
VI.4	Konturen einer theologischen Spieltheorie in bildungstheoretischer Perspektive.....	287
VI.4.1	Bildung durch Begegnung und Auseinandersetzung mit dem Gegenstand der Darstellung in Spiel und Kunst .....	288
VI.4.2	Möglichkeiten und Fähigkeiten des Subjekts.....	291
VI.4.3	Die Regelhaftigkeit des Spiels als bildungstheoretische Grundlage von Sozialität.....	293
VI.4.4	Die Regelhaftigkeit des Spiels als bildungstheoretische Grundlage sprachlicher Kommunikation .....	296
VI.4.5	Spiel als Realität: Möglichkeit und Wirklichkeit .....	300
VI.4.6	Das bildende Spiel als Kulturaufgabe .....	306
VI.4.7	Bildung als Spiel des Gerechtfertigten .....	310
VI.5	Zusammenfassung – Das theologische Verständnis des Spiels als bildungstheoretische Dimension in der evangelischen Ethik des 20. Jahrhunderts.....	313

## VII. SIEBTES KAPITEL

	Das Spiel als bildungstheoretische Dimension der Religions- pädagogik. Ergebnisse .....	321
VII.1	Konturen einer theologischen Spieltheorie .....	323
VII.1.1	Die Zweckfreiheit des Spiels in theologischer Perspektive.....	324
VII.1.2	Die Scheinhaftigkeit des Spiels in theologischer Perspektive...	330
VII.1.3	Weitere Merkmale des Spiels nach Hans Scheuerl in theologischer Perspektive.....	335
VII.1.4	Theologische Spieltheorie als Theorie des guten Spiels .....	339
VII.2	Das Spiel als bildungstheoretische Dimension der Religionspädagogik.....	341
VII.2.1	Von der Weisheit als dem allgemeinen Wissen von Gottes Schöpfung zum Selbstbewusstsein des kritischen Subjekts als Geschöpf .....	343
VII.2.2	Bildung als gebotenes Spiel .....	346

VII.2.3	Göttliche und menschliche Ordnung im bildenden Spiel .....	348
VII.2.4	Spielverständnis und Bildungsverständnis .....	352
VII.3	Ausblick – Das Spiel als bildungstheoretische Dimension im Verhältnis zur gegenwärtigen religionspädagogischen Diskussion .....	356
VII.3.1	Der Begriff des Spiels in der Performativen Religionspädagogik .....	359
VII.3.2	Kriterien für das Elementare und Spiel: Das religionsdidaktische Modell der Elementarisierung .....	369
VII.3.3	Der Ansatz des Godly Play aus der Sicht des Spiels als bildungstheoretische Dimension.....	371
VII.3.4	Schlussbetrachtung .....	374
VIII.	LITERATURVERZEICHNIS .....	377
VIII.1	Bibelausgaben.....	377
VIII.2	Wörterbücher, Konkordanzen, Hilfsmittel .....	378
VIII.3	Kommentare .....	379
VIII.4	Lexika und Lexikonartikel »Spiel« .....	381
VIII.5	Weitere Literatur.....	385
	PERSONENREGISTER .....	413